

Sohann



Auf Reisen
ab Seite 4

ÖBV-Kongress
Seite 14



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Der berühmte „Blick über den Tellerrand“ schadet nie. Dies gilt nicht nur für das gesamte Denken von uns im Allgemeinen, sondern vor allem auch für die Blasmusik im Speziellen. Nur wenn man Neues kennenlernt und ausprobiert, kann man den Wert von bereits Bekanntem besser einordnen und schätzen. Gegenüber allen anderen Bereichen hat die Musik einen großen Vorteil: Noten sind international verständlich und wir ersparen uns das „Übersetzen“ in andere Sprachen.

Gerade aus diesem Grund sind Konzertreisen ins Ausland und das gemeinsame Musizieren mit Menschen aus anderen Ländern und Kontinenten so wertvolle Erfahrungen, die auch für die Weiterentwicklung der heimischen Blasmusik von größter Bedeutung sind. Neben diesen interkulturellen Aspekten schaffen Auftritte in fremden Ländern jedoch mit Sicherheit bleibende Eindrücke, an die man sich immer wieder gerne erinnert. Sie sind somit ein enorm wichtiger Faktor, um gemeinsame Erlebnisse zu schaffen und ein Orchester auf Jahre hin zu motivieren.

Die Sommerausgabe des Johann soll einen kleinen Ausschnitt aus den vielen internationalen Kontakten der steirischen Musikkapellen präsentieren und Lust auf gemeinsames Musizieren mit neuen Leuten in fremden Ländern machen. Diese Eindrücke trägt man sein ganzes Leben lang als positive Erinnerungen mit sich. Auch wenn es viele nicht glauben wollen: Der „47er Regimentsmarsch“ klingt in Rom ganz anders als in Graz.

Viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer wünscht

Rainer Schabereiter

Wenn Musik ganz besonders klingt...

Der 1. Landeswettbewerb Sakrale Musik in der Basilika des Stifts Rein zeigte, wie besonders schön, aber auch wie herausfordernd das Musizieren in einem Kirchenraum ist.



Bereits in der gemeinsamen Heiligen Messe, zelebriert von Pater August Janisch und untermalt vom MV Semriach, konnte die besondere Ausstrahlung der althehrwürdigen Basilika und der gesamten Klosteranlage von den vielen Besuchern gespürt werden. Bei der Wertung selbst war die Jury unter ihrem Vorsitzenden LKpm. Manfred Rechberger bemüht, den teilnehmenden Musikvereinen ein möglichst objektives und vor allem konstruktives Feedback zu geben, das ihnen bei ihrer weiteren musikalischen Entwicklung helfen soll. Vor allem die besondere Akustik im Kirchenraum verzieh kaum Fehler. „Es geht nicht um Punkte, es geht um Musik!“, unterstrich Rechberger noch einmal den Sinn von Wertungsspielen aller Art.



Ein größtes Lob gilt allen Musikvereinen, die sich dieser besonderen Herausforderung gestellt und sie hervorragend gemeistert haben: BK Rabenwald, MV der Grazer Linien, Ortsmusik Mariatrost, MV Wundschuh, MV Weinitzen, JBO Don Bosco.

Rainer Schabereiter



„Panthertag“ in Graz

Auch im heurigen Jahr wurden wieder besonders aktive Musikvereine von LH Hermann Schützenhöfer mit dem „Steirischen Blasmusikpanther“ und der Robert Stolz Medaille ausgezeichnet.

Wie jedes Jahr erstrahlte die Aula der Alten Universität in Graz im Glanze bunter Trachten und Uniformen von Blasmusikern aus dem ganzen Land. LH Schützenhöfer, LH-Stv. Schickhofer und die Spitzen des Steirischen Blasmusikverbandes konnten insgesamt 69 Vereine mit dem „Steirischen Blasmusikpanther“ und 32 davon noch zusätzliche mit der Robert Stolz Medaille auszeichnen.



Mit dieser Auszeichnung, die viele Vereine bereits mehrfach erhalten haben, wird die permanente Qualitätssteigerung und die hervorragende Arbeit in den steirischen Musikvereinen auch sichtbar gemacht. Eine herzliche Gratulation gilt allen Funktionären und Musikern, die sich immer wieder der Herausforderung von Wertungsspielen aller Art stellen.

Rainer Schabereiter

Impressum | Herausgeber/Medieninhaber: Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7, office@blasmusik-verband.at, Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Layout und Druck: Offsetdruck Bernd Dorrong e.U.

Sämtliche Formulierungen gelten gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.



Gefördert aus Mitteln des Landes Steiermark.

**Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe:
14. September 2018**



„Globalisierung – Blasmusik verbindet“

Ein internationaler kultureller Austausch ist für ein funktionierendes Miteinander der Weltgemeinschaft von enormer Bedeutung. Musik ist dabei ein Faktor, mit dessen Hilfe Grenzen und Hürden oft einfach „dahinschmelzen“.

Jeder Blasmusiker, der mit seinem Orchester schon einmal für ein Konzert ins Ausland gefahren ist, weiß, wie schnell mit guter österreichischer Blasmusik eine besondere Stimmung erreicht werden kann, die sich auch auf andere Beziehungen übertragen lässt. Blasmusik ist eben verbindend, und das auf vielerlei Art und Weise. Sämtliche Konzertreisen sind somit nicht nur Ausflüge von Musikkapellen, sondern jedes Mal auch eine Repräsentation unserer steirischen Musikkultur.

Einen weiteren Aspekt stellen Berufsmusiker in weltberühmten Orchestern dar, die ihre Wurzeln in Musikkapellen haben und immer wieder gerne „daheim“ mitspielen. Im Bereich der Bewerbe werden zudem verstärkt internationale Kontakte gepflegt.

Auch steirische Blasmusikkomponisten haben internationale Erfolge zu verzeichnen. Daher wurde auch von der Steirischen Landesregierung der internationale Franz Cibulka Musikwettbewerb ins Leben gerufen. Dieser wird gemeinsam vom Johann-Joseph-Fux-Konservatorium und dem Steirischen Blasmusikverband organisiert und findet erstmalig von 14. bis 17. Oktober in Graz statt.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich das Blasmusik-Festival Mid Europe, welches bereits seit 21 Jahren jeden Sommer in Schladming stattfindet. Auch heuer werden vom 10. bis 15. Juli internationale Gäste Blasmusik in unterschiedlichsten Facetten präsentieren.

Euer Landesobmann, Erich Riegler



Musik verbindet Nationen und Menschen – Musik macht glücklich

Schon Johann Wolfgang von Goethe erkannte den Wert der Musik, indem er sagte: „Wer Musik nicht liebt, verdient nicht, ein Mensch genannt zu werden; wer sie liebt, ist erst ein halber Mensch; wer sie aber treibt, ist ein ganzer Mensch.“



Das Royal Children's Hospital

Wenn ein Mensch, der Musik treibt, ein wahrer Mensch ist, wie groß muss erst ein Orchester sein, in dem junge Menschen Musik „treiben“ – sprich: spielen. Ein solches Orchester ist das Jugendblasorchester Don Bosco, das nun schon über einen Zeitraum von 40 Jahren besteht. Geleitet wird die Musikerriege seit 20 Jahren von Gernot Hauswirth, der stets bemüht ist, bei der Auswahl der Literatur auf die Interessen und Stärken der jungen Musiker Rücksicht zu nehmen. Das hat zur Folge, dass das gemeinsame Musizieren große Freude macht – eine Freude, die das Publikum förmlich spüren kann.

Internationale Besetzung

Und ja, das Orchester ist auch international besetzt. Jugendliche aus Deutschland, Griechenland und Indonesien sind neben den österreichischen Musikern vertreten. Gerade

dieser internationale Touch trägt viel zur Lebendigkeit im Orchester bei. Gleichzeitig stellt er aber auch Herausforderungen an die Musiker, wenn es aufgrund der Herkunft zu unterschiedlichen Lernzugängen kommt: So wird in Griechenland etwa über die Solmisation unterrichtet. Die Noten heißen nicht c, d, e, sondern do, re, mi... Vor allem bei Registerproben erfordern diese unterschiedlichen Techniken besondere Aufmerksamkeit. Daneben gibt es natürlich auch noch sprachliche Missverständnisse. So taten sich gerade die Musiker aus dem benachbarten Deutschland etwas schwerer mit dem umgangssprachlichen Dialekt der „JBOler“. Zum Beispiel stießen die Worte „Schau owi“ auf völliges Unverständnis. Dieses konnte erst gelöst werden, nachdem ein Musikkollege fingerzeigend auf die darunterliegende Zeile verwies. Na ja, aller Anfang ist schwer. Mittlerweile ist der Dialekt auch auf die deutschen Musiker übergesprungen. In erster Linie profitieren aber alle Mitglieder des JBO von



der internationalen Unterstützung. So ist es gerade bei unseren Auslandsreisen ein großer Vorteil, mehrsprachige Musiker dabei zu haben, die oft sprachliche Barrieren überbrücken können. Weiters bieten sich Möglichkeiten, Konzertreisen in die Heimatländer unserer internationalen Musiker zu unternehmen. Zurzeit ist gerade ein Austausch mit dem griechischen Orchester unserer Klarinetistin in Vorbereitung, fix geplant ist dabei auch ein gemeinsamer Workshop über die Musik des jeweilig anderen Landes.

Kultureller Austausch

Und dieser Austausch mit anderen Musikvereinen und Kulturkreisen ist ein fixer Bestandteil des Orchesters: So fanden im Rahmen der Orchestergeschichte Konzertreisen nach Israel, mehrmals nach Rom zum Heiligen Vater, aber auch nach Amerika, Kanada, Australien, Deutschland und zuletzt nach Ungarn statt. Überall lösten die Musiker Begeisterung bei den Zuhörern aus, vor allem auch durch das breite musikalische Repertoire, das von der klassischen Blasmusik über Musical, Filmmusik, Schlagermedleys bis hin zur sakralen Musik reicht.



Im Melbourne Zoo

Egal ob in Italien, Ungarn oder Australien: Wenn die ersten Takte einer Strauß-Melodie ertönen, beginnen die Menschen bereits zu klatschen oder sogar mitzutanzten. Das zeigt, wie groß unser kleines Land als Kulturträger ist und wie schön und fruchtbringend es ist, diese Kultur weit in die Welt hinaus zu tragen. Schließlich ist es die Musik, welche Nationen und Menschen verbindet, die eine Sprache spricht, die jeder versteht.

Anders als in vielen Musikvereinen werden vor allem diese Reisen zum Großteil von den Eltern finanziert – der Verein kann meist nur kleine finanzielle Angelegenheiten übernehmen. Durch diese großartige Unterstützung ist es allerdings dann auch möglich, an besonderen Orten zu musizieren: etwa 1997 im Mount Rushmore National Memorial direkt unter den vier Steinköpfen amerikanischer Präsidenten oder 2013 im größten Kinderspital Australiens, dem Melbourne Royal Children's Hospital, mit Direktübertragung in alle Krankenzimmer.

Beim Papst

Unvergessliche Augenblicke gab es auch 2016 bei Papst Franziskus, als er sich nach einem Auftritt bei der Audienz am Petersplatz in Rom extra Zeit genommen hat, den Musikern seinen persönlichen Segen und Dank zu übermitteln.

Musik zu machen erzeugt Freude, schafft Verständnis für Kultur und stellt ein sinnvolles Zeitinvestment dar. So hat das JBO Don Bosco natürlich auch den Hintergrund, jungen Menschen einen Platz zu geben, wo Zeit gemeinsam gut und sinnvoll verbracht werden kann, wo sich die Musiker auf die gemeinsamen Proben freuen, wo auch sonst „der Schmäh rennt“.

Und wenn die Musiker in vielen Jahren selbst Kinder und Enkelkinder haben, können sie diesen viele schöne, lehrreiche, aber jedenfalls sicher interessante Geschichten über die Zeit im JBO erzählen.

JBO Don Bosco

Musik-Instrumentenhaus
A. Griebel

**Blasinstrumenten-
Fachwerkstätte
und Handel**

Wienerstraße 235
A-8051 Graz
Tel: +43(0)316/68 10 01
Fax: +43(0)316/68 10 01-4

musikhaus@griebel.at
www.griebel.at

Komplette Ausrüstung für:

Musikschüler

Musikkapellen



Bands

Solisten

Hobby- und Berufsmusiker

Wir bieten:

*Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung*



Reisebericht der BK Styromag St. Katharein

Wir machten uns im Mai in den frühen Morgenstunden auf den Weg nach Freiburg im Breisgau. Jede Menge Spaß, eine Marschprobe und einige Pausen später kamen wir am Ziel an und wurden musikalisch herzlich begrüßt.



Als Gastgeschenk hatten wir ein Fass steirisches Bier und einen Nagelstock mit Bergkristall im Gepäck. Am Freitag stand eine Stadtführung durch die wunderschöne Freiburger Altstadt am Programm und am Abend hatten wir die Ehre, die St. Georgener Weintage zu eröffnen. Es war ein besonderes Erlebnis, den tausenden Festgästen unsere Marsch- und Blasmusik aus Österreich zu präsentieren.

Die herzliche Gastfreundschaft unserer Partnerkapelle machte unsere Konzertreise zu einem einzigartigen Erlebnis. Seit 2003 besteht der Kontakt zum MV Freiburg – St. Georgen. Die geschlossenen Freundschaften halten schon lange und werden trotz der Entfernung geschätzt und gepflegt.

BK Styromag St. Katharein a.d.Laming

Schwanberg goes Meliana

Ende 2016 machten sich die MMK Schwanberg und der MV St. Peter im Sulmtal auf die Reise zur „Associació Amics de la Música Meliana“, unweit von Valencia zum Gegenbesuch der Spielgemeinschaft in Spanien.

In Meliana angekommen, wurde auf den Hauptplatz einmarschiert, auf welchem wir von einer Unzahl von Besuchern begrüßt wurden. Am nächsten Tag konnten die Musiker sowie die mitgereisten Freunde die Stadt etwas besser kennenlernen. Am Abend hieß es für uns „rein in die Lederhose und in die Dirndl“. Beim größten Umzug des Jahres durften wir gemeinsam mit unseren neuen Freunden aus Spanien einmarschieren. Ein farbenprächtiges Spektakel quer durch die Straßen von Meliana erwartete uns. Tags darauf führte die Spielgemeinschaft eine Rasenshow



auf. Hierzu wurden kurzerhand einige Straßen rund um den Hauptplatz gesperrt. Hunderte Besucher strömten zu diesem Event und erfreuten sich an den Darbietungen. Danach erfolgte eine große Überraschung. Ein ortsansässiger Komponist hatte einen eigenen Marsch für die Spielgemeinschaft mit dem Titel „An die Schwanberger“ komponiert. Erschöpft, aber doch voller neuer Eindrücke und vieler neu geschlossener Freundschaften, ging somit eine interessante Reise zu Ende.

SGM

MV Neumarkt in der Steiermark on Tour

Auf Einladung des Stadtsoldaten-Corps zu ihrem 150-jährigen Bestandsjubiläum machte sich der MV Neumarkt auf den Weg nach Meckenheim bei Köln.

Seit 50 Jahren besteht zwischen den beiden Vereinen eine musikalische Freundschaft, die alle paar Jahre mit Besuchen gefestigt wird. Die Neumarkter nahmen eine 13-stündige Busfahrt auf sich, um das Musikfest mitzugestalten. Während des Aufenthalts stand das gemeinsame Musizieren im Mittelpunkt, aber auch außermusikalische Aktivitäten kamen nicht zu kurz. Der musikalische Höhepunkt des Besuchs war definitiv die Gesamtprobe beider Kapellen und die gemeinsame Messe am Sonntag. Der Abschluss der Reise war das Frühschoppenkonzert mit rund 80 Musikern auf der Bühne. Nach einem ereignisreichen Wochenende war klar, dass diese Reise lange in Erinnerung bleiben wird. Was vor 50 Jahren mit einem Ausflug nach Meckenheim angefangen hat, ist heute tiefe Freundschaft und Verbundenheit zwischen dem MV Neumarkt und den Meckenheimern.

Julia Pölzl



Jubiläumsreise nach Italien



Der MV Grazer Spielmanszug war seit jeher gerne unterwegs, so haben uns Konzertreisen in der Vergangenheit z. B. nach Österreich, Ungarn, Frankreich, Deutschland, Luxemburg und Tschechien geführt.

Im Jubiläumsjahr 2018 wurde über Pfingsten eine Konzertreise nach Mariano del Friuli unternommen.

Im örtlichen Konzertsaal spielte für uns abends zunächst das lokale Musikschulorchester Stücke, danach wechselten wir auf die Bühne und konnten mit einem abwechslungsreichen Programm hauptsächlich österreichischer und vieler zeitgenössischer Komponisten einen vielseitigen Bogen zum Besten geben und beim anschließenden Grillabend den Tag gemeinsam mit unseren netten Gastgebern ausklingen lassen.

Am kommenden Tag trafen wir uns im Probenraum der Banda di Grado, um einen gemeinsamen Sternmarsch zu veranstalten und anschließend mit Blick auf das Meer ein Konzert zu geben. Am dritten Tag, dem Pfingstmontag, wurde die Unterkunft geräumt und der Weg nach Triest, einer Partnerstadt unserer Heimatstadt Graz, eingeschlagen. Auf der „Piazza dell'Unità d'Italia“ durften wir, umrahmt von prachtvollen Palästen, für unser Konzert aufbauen und wurden vom Bürgermeister mit Fernsehen, Presse aber auch vielen Zusehern offiziell begrüßt. Es war eine Freude in diesem Ambiente zu musizieren, so konnten wir mit neuen Eindrücken die Heimreise antreten.

Michael Streitschwerdt

Jugendkapelle Hartberg in den Niederlanden

Die Jugendkapelle Hartberg vertrat Österreich beim 13. Europäischen Jugend Musik Festival der EMU (europäische Musikschulunion) in den Niederlanden. 6.000 Teilnehmer aus 20 Ländern entfachten in der friesischen Segelmetropole Sneek ein musikalisches Feuerwerk.

Auf 30 zum Teil gigantischen Bühnen wurde musiziert, von Kammermusikensembles bis hin zu großen Chören und riesigen Projektorchestern. Die Jugendkapelle mit ihrem



musikalischen Leiter Herbert Monsberger hatte die Ehre, auf einer der Hauptbühnen und im großen Saal im Theater von Sneek spielen zu dürfen. Zahlreiche Konzerte fanden auch in den umliegenden Städten statt. Umrahmt wurde das Festival von einem großartigen Eröffnungskonzert auf einer riesigen Wasserbühne und einem sehr stimmungsvollen Abschlusskonzert, wobei die Gastgeber eine perfekte Show boten und für tolle Partystimmung unter den vielen Tausenden Zuhörern sorgten. Das 13. Europäische Jugend Musik Festival war einmal mehr der Beweis dafür, dass Musik Grenzen überwindet und als gemeinsame Sprache alle Menschen verbindet.

JK Hartberg

Beim FC Bayern

Im Wohnzimmer des FC Bayern – in der Allianz Arena – trat die Markt-Musikkapelle Bad Gams zum Anpfiff des Meisterschaftsspiels von Bayern München versus VfB Stuttgart zum musikalischen Spiel am Fußballfeld auf.



Es war ein Wahnsinnsgefühl – unbeschreiblich – als wir mit Blick vom Nordeingang in die Allianz Arena mit zünftiger Marschmusik einmarschierten. Für uns war unser Auftritt ein musikalischer sowie ein sportlicher Höhepunkt in jeglicher Hinsicht. Anschließend ließen wir den „Bayrischen Defiliermarsch“ erklingen, danach marschierten wir im Fußmarsch über die Rasenfläche, um mit Blick zur Südtribüne den „Stern des Südens“ erklingen zu lassen. Nach unserem erfolgreichen blasmusikalischen Auftritt waren wir Gäste auf der Zuschauertribüne und verfolgten aufmerksam das Fußballspiel. Mit vielen neuen Eindrücken aus der Welt des Fußballs kehrten wir nach Bad Gams zurück.

Sigrid Lederer



#UnserePostkarte #ontour

Eine Karte auf Weltreise zum Jubiläumsfest



Blick auf den Roten Platz in Moskau

Facebook, Instagram, Snapchat und all die anderen sozialen Netzwerke und Plattformen erfreuen sich, nicht nur bei Jugendlichen, großer Beliebtheit. Auch aus Sicht eines Musikvereins sind sie, wenn man die Spielregeln rund um Urheberrecht und Datenschutz kennt und einhält, sehr praktisch. Man kann nicht nur einer breiten Öffentlichkeit zeigen, was man macht und wer man ist, man kann sich auch über die Grenzen der eigenen Gemeinde hinaus mit anderen Vereinen und Interessierten vernetzen. Es besteht die Möglichkeit Freundschaften auch über große Distanzen zu pflegen.

Das Jubiläum

Ein neues Phänomen? Nicht unbedingt. Der MV Weinitzen hat Facebook und Co schon länger für sich entdeckt und sich für die Jubiläumsfeier 2019 etwas ganz Besonderes einfallen lassen. 40 Jahre ist für einen Musikverein kein Alter, dennoch will das Jubiläum und die neue Tracht, die es für uns 2019 geben wird, ausgiebig gefeiert werden. Lange wurde gerätselt, wie man Lust auf ein Zwei-Tages-Jubiläumsfest machen kann. Und dann erinnerten wir uns an einen kleinen Gartenzweig.

Der Gartenzweig

Vielleicht kennen Sie den Film „Die wunderbare Welt der Amélie“? Die Titelheldin, eine junge Dame, die auch im Alltäglichen das Besondere sieht, möchte ihren pensionierten Vater dazu bringen, zu verreisen. Kurzerhand wird sein Lieblings-Gartenzweig auf Weltreise geschickt: Ihr Vater bekommt daraufhin Post vom Gartenzweig, der sich vor berühmten Sehenswürdigkeiten auf der ganzen Welt

fotografieren lässt und von seinen Abenteuern in den fernen Ländern erzählt- und der Mann verreist tatsächlich.

Eine Postkarte auf Reisen

Ein Instrument auf Reisen schicken? Wir konnten uns für keines entscheiden. Unseren Kapellmeister auf Reisen schicken? Den brauchen wir ja zum Dirigieren. Aber eine Save-the-Date-Postkarte, die können wir auf Reisen schicken! Und so geht seit dem 29. April 2018, dem 39. Geburtstag des MV Weinitzen, #UnserePostkarte #ontour. Unter diesen beiden Hashtags findet man auch die ersten Fotos, weitere gibt es unter #40JahreMVW. Wo auch immer die Musiker sind, die Karte ist im Gepäck und wird fotografiert. Die Fotos werden anschließend mit den genannten Hashtags auf Facebook und Instagram gepostet und schließlich gesammelt. Schauen Sie einfach selbst: <http://bit.do/UnserePostkarte>

Das Ziel

Unser Ziel ist es, bis zur Jubiläumsfeier am 18. und 19. Mai 2019 100 verschiedene Fotos an 100 verschiedenen Standorten zu sammeln. Das werden wir schaffen, soviel kann man schon sagen. Ein weiteres Ziel ist, aus allen europäischen Ländern und vielleicht sogar aus jedem Kontinent ein Foto zu bekommen. Da #UnserePostkarte bereits in Japan und Dubai war, sind wir zuversichtlich. Und vielleicht kommt aus den bereisten Ländern ja auch jemand zum Jubiläumsfest – die Postkartenfotos ziehen jedenfalls neugierige Blicke auf sich ...

Elke Höfler



QR-Code zur interaktiven Karte



Musikalische Botschafter im Vatikan

„Alle Wege führen nach Rom“, heißt es in einem Sprichwort und wer träumt nicht davon, einmal musikalisch im Vatikan aufzutreten. Aus einer Idee wurde für die Musiker der Marktmusik Gleinstätten Wirklichkeit.

Recherchen brachten Carl Michael Watti aus Wies ins Spiel, der wiederum für den Vatikan seit 2013 die musikalische Gesamtorganisation der Fronleichnamsprozession in den Vatikanischen Gärten übernommen hat. Diese Tradition für deutschsprachige Katholiken wird vom Campo Santo Teutonico im Vatikan durchgeführt. Eine eigens dafür notwendige Bewerbung wurde rasch nach Rom gesandt. Immerhin werden ausschließlich Klangkörper aus deutschsprachigen Ländern eingeladen. Die Jugendlichkeit des Klangkörpers, die musikalische Qualität und wohl auch das Gesamterscheinungsbild der Tracht haben offensichtlich großen Eindruck gemacht.



zum unvergesslichen Ereignis wurde. Damit nicht genug. Im Anschluss ging es auf den Petersplatz zurück nach Italien, um auch für die tausenden Touristen und Rombesucher aufzuspielen.

Organisation

Neben den 70 aktiven Musikern haben sich weitere Familienangehörige und auch Freunde und Interessierte zu dieser Reise Anfang Mai 2018 angemeldet. Insgesamt waren 128 Personen mit dabei, um Rom zu erkunden, aber auch die musikalische Herausforderung hautnah mitzuerleben. Der Organisationsstab der Marktmusik unter Präsident BM August Hafner organisierte nicht nur das Hotel für alle Reiseteilnehmer, sondern neben den musikalischen Einsätzen auch ein ansprechendes Sightseeing-Programm.

Im Petersdom

Die musikalische Herausforderung war äußerst groß. Vorgeschieden wurden eine Reihe an Hymnen aber auch Lieder aus dem Gotteslob, Prozessionsmärsche und verschiedene Festmusiken. Inzwischen kam eine Einladung hinzu, auch eine Festmesse vor dem Hochaltar im Petersdom zu feiern. Dafür war eine genaue musikalische Abstimmung unter den einzelnen Musikkapellen mit insgesamt 150 Musikern notwendig. Dieser Festgottesdienst war einzigartig, der bei allen

Fronleichnamsprozession

Der eigentliche Höhepunkt war der Samstagnachmittag mit der Fronleichnamsprozession in den Vatikanischen Gärten. Nach strenger Sicherheitskontrolle durch Carabinieri und Schweizer Gendarmen wurden wir auf den Campo Santo geleitet. 1.200 Besucher werden zu diesem einmaligen Fest in die Vatikanischen Gärten eingelassen. Der gesamte Fronleichnamzug, angeführt von Stbf. Johannes Kniely, zog vorbei an der Residenz von Franziskus I. und am Domizil des emeritierten Papstes Benedikt XVI., um zur Lourdes-Grotte zu gelangen, wo das Hochamt vom Essener Bischof Franz-Josef Overbeck zelebriert wurde. Nach den Dankesworten des Rektors zogen die anwesenden Musikkapellen im klingenden Spiel wieder auf den Vorplatz des Campo Santo, auf dem gemeinsam weitere Märsche gespielt wurden. Bei gefühlten 40 Grad Celsius war es für alle eine wirkliche Herausforderung, aber ein einzigartiges Erlebnis.

Werner Strohmeier



Steirische Trachtenvielfalt

Nicht alles, was nach steirischer Tracht aussieht, ist auch tatsächlich eine. Das Steirische Heimatwerk und Schneidermeister Fink helfen mit kostenlosen Beratungen bei der richtigen Auswahl von qualitativvoller Trachtenbekleidung für Musikvereine.



Foto: Heimatwerk/Rauch



Foto: Heimatwerk/Streitl

Mit rund 300 unterschiedlichen Frauen- und über 100 Männertrachten verfügt die Steiermark über eine bunte Vielfalt an regional geprägten Ausführungen. Das Bewusstsein um die besondere Bedeutung der Tracht begann in der Steiermark mit Erzherzog Johann (1782–1859) und seinem Bestreben, das Leben der bäuerlichen Bevölkerung in der Steiermark zu dokumentieren. Zugleich wirkte seine persönliche Vorliebe für das „Steirerg'wand“ und das Tragen des schlichten grau-grünen Rockes vorbildhaft und verstärkte die Verbreitung und Wertschätzung der Tracht.

Als fester Bestandteil und Ausdruck einer regionalen Identität ist in der Steiermark im Laufe der Zeit eine Vielzahl an Trachten entstanden, dazu kam die bewusste Trachtenerneuerung seit dem frühen 20. Jahrhundert. Jede Tracht trägt ihren Namen, der sich auf Regionen (z.B. Ennstal-Röckl), Gemeinden (z. B. Schwanberger Alltagstracht) oder andere regionaltypische Merkmale (z.B. Hammerschmiedrock) der Steiermark bezieht.

Männertrachten

Stellvertretend für die Vielzahl steirischer Männertrachten seien Steireranzug sowie Lederhose mit Janker angeführt, die beide in der ganzen Steiermark gleichermaßen bekannt und beliebt sind. Einige Musikvereine treten mittlerweile jedoch in Trachten auf, die nur mehr wenig bedingt mit der steirischen Trachtentradition in Verbindung stehen. In erster Linie betrifft dies zunächst die Farben. So sind z.B. rote Röcke typisch für kroatische oder Tiroler Trachten, nicht jedoch für steirische. Auch im Bereich der Schnitte, insbesondere bei den Lederhosen, gilt nur die gerade Gesäßnaht als traditionell steirische. Die oft gesehene runde Tellernaht ist in Westösterreich und in Bayern zu verorten. Schneidermeister Hubert Fink aus Gratkorn rät daher zu einer kostenlosen Trachtenberatung vor einer geplanten Neuanschaffung einer Musikertracht. Steirische Musikvereine sollten auch an ihrer Kleidung als solche erkennbar sein. Billigimporte haben oft nur sehr wenig mit echten steiri-



schen Trachten zu tun und halten aufgrund ihrer verminderten Qualität oft nur sehr kurz den Strapazen des Einsatzes in einer Musikkapelle stand.

Frauentrachten

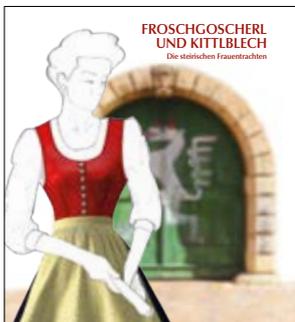
Dem Verwendungszweck entsprechend können steirische Dirndl in drei Gruppen gegliedert werden, die auch Aufschluss über Stoffqualitäten und Auszierformen geben:

Für die Fertigung der **Alltagstracht** werden Baumwolle, Leinen und Baumwoll-Leinengemische verwendet. Da diese Dirndl für den täglichen Gebrauch geeignet sein sollten, wird hier auch die Auszier sparsam gehalten.

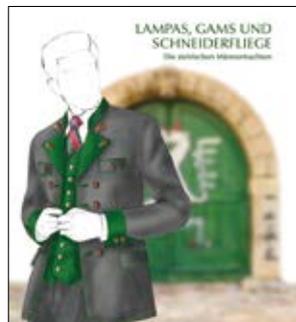
Wolle und Seide sind jene Materialien, aus welchen die **Sonntagsdirndl** gefertigt werden. Die Auszier der Oberteile mit Samteinfassungen, Borten und/oder verschiedenen Rüschenformen geben dem Sonntagsdirndl seine besondere Note und lassen den festlichen Aspekt der Kleidung in den Vordergrund rücken.

Nähtechnisch sehr aufwändig und arbeitsintensiv gestalten sich die **Festtagsdirndl**, die zur Gänze aus Seide gefertigt werden. In der Auszier übertreffen sie alles bisher Angeführte. Verschiedenste Rüschenformen, Borten, Spitzenbesätze, Stickereien, Perlen und Smokarbeiten werden für diese festlichen Trachten verarbeitet.

In zwei Büchern der Volkskultur Steiermark GmbH sind die steirischen Frauen- und Männertrachten dokumentiert:



„Froschgoscherl und Kittlblech.
Die steirischen Frauentrachten“



„Lampas, Gams und Schneiderfliege.
Die steirischen Männertrachten“



Beratung für Frauentrachten:

Steirisches Heimatwerk

Sporgasse 23, 8010 Graz, Tel. 0316/82 71 06
service@heimatwerk.steiermark.at
www.heimatwerk.steiermark.at

Beratung für Männertrachten:

Hubert Fink

Dultstraße 22, 8101 Gratkorn, Tel. 03124/22481
schneidermeister-fink@aon.at

Hans Woschner

Waasenstraße 11, 8700 Leoben, Tel. 03842/23169
hans.woschner@aon.at / www.woschner.at



ao. Studiengang Blasorchesterleitung

WORK IN PROGRESS



Nach vier Semestern Ausbildung wurde der 18. Studiengang Blasorchesterleitung erfolgreich am Johann-Joseph-Fux-Konservatorium in Kooperation mit dem Steirischen Blasmusikverband abgeschlossen.

Neun Studierende zeigten in der Prüfungszeit den Kommissionsmitgliedern unter Vorsitz von Eduard Lanner ihr erworbenes Wissen und ihre Fertigkeiten. Gearbeitet wurde an dem Selbstwahlstück und der eigenen Instrumentation, welche vom Kandidaten musikalisch sowie didaktisch mit dem Blasorchester aufbereitet wurde. Ein Dank gilt wieder dem MV Heilbrunn für die ausgezeichnet organisierte und professionell durchgeführte Prüfungsarbeit.

Jeder Lehrgang stellt eine Besonderheit dar. Kursteilnehmer aus allen beruflichen Sparten und Altersgruppen lassen immer wieder Gespräche und Diskussionen entstehen und halten so den Studiengang interessant und aktuell. Die Tätigkeit als Kapellmeister erfordert Wissen, verschiedene Fertigkeiten, Führungskompetenzen und einiges mehr.

Herzlichste Gratulation den neuen Kapellmeistern Maria Duschek, Nina Egger, Kerstin Floiss, Bernadett Györkös, Mirjam Natter, Mario Payerl, Elisabeth Weinzerl, Markus Zaller, Saskia Zechner und viel Freude in der Zukunft.

Reinhard Summerer



Anmeldeschluss für den 20. ao. Studiengang:
24. August 2018

www.blasmusik-verband.at

(Musik -> Kapellmeisterausbildung ->
ao. Studiengang Blasorchesterleitung)



Landeswettbewerb Musik in kleinen Gruppen

39 Bläser- und Schlagzeug-Ensembles aus der ganzen Steiermark stellten sich dem Landeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ und reisten nach St. Barbara im Mürztal, um dort ihr Können unter Beweis zu stellen.

Schon früh am Morgen hörte man die ersten Ensembles aus den Einspielräumen und man spürte deutlich die Anspannung bei allen Teilnehmern, galt es doch die fachkundige Jury mit den einstudierten Stücken und der musikalischen Leistung zu überzeugen. Überaus erfreulich ist, dass sich vor allem junge Ensembles mit einem Altersschnitt von unter 20 Jahren der Herausforderung stellten.

An beiden Tagen bekamen die Jury und das zahlreich erschienene Publikum einen wahren Ohrenschaum dargeboten. Stücke verschiedenster Genres und Komponisten, gespielt von abwechselnden Instrumentengruppen, sorgten für einen unterhaltsamen Musikwettbewerb und zeigten einmal mehr die Vielseitigkeit der steirischen Blasmusik.



Blechbläser Quintett Groß St. Florian (Stufe A – bis 13 Jahre)



SaxoFurioso (Stufe D – ab 19 Jahre)



Traditional Three (Stufe B – bis 16 Jahre)



Saxofun (Stufe D – ab 19 Jahre)



Klarinettenquintett (Stufe C – bis 19 Jahre)



4wood+ (Stufe C – bis 19 Jahre)

Die Jury sowie auch das Publikum waren beeindruckt von den hervorragenden Leistungen und stolz auf alle teilnehmenden Ensembles. Obwohl es ein Wettbewerb war, ist der größte Gewinn darin zu sehen, dass dadurch eine gute Grundlage für unsere Blasmusik geboten wird.

Sechs Ensembles vertreten nun die Steiermark beim Bundeswettbewerb, der am **27. und 28. Oktober 2018 in Innsbruck** über die Bühne gehen wird.

Elke Perner



Happy Birthday, lieber Peter!

Das Landesjugendblasorchester (LJBO) Steiermark gratulierte dem steirischen Autor Peter Rosegger auf ganz besondere Weise zum 175. Geburtstag.

Bereits zum fünften Mal wurde vom Chorverband Steiermark und vom Steirischen Blasmusikverband ein Konzert der Reihe OPUS STYRIAE gespielt. In diesem Jahr stand der Abend im Grazer Stefaniensaal ganz im Zeichen des 175. Geburtstages von Peter Rosegger. Die beiden „Jugendformationen“ der Verbände, das LJBO Steiermark und der Landesjugendchor Cantanima brachten einzigartige Werke zu Gehör, die alle einen Bezug zum Schriftsteller aufwiesen und von heimischen Künstlern arrangiert oder komponiert worden sind.

Vor allem das LJBO gratulierte auf seine ganz eigene Weise und verband typisch steirische Elemente mit denen

moderner Musik. So wurden in der „Dachstein Ouvertüre“ des jungen Komponisten Markus Adam traditionelle Melodien in wundervolle neue Klangfarben gehüllt und in „Waldheimat (epic!)“ von Thomas Holzer kam mit der Steirischen Harmonika, gespielt von Johannes Kölbl, unser „Nationalinstrument“ auf besonders eindrucksvolle Art und Weise zum Einsatz. Christian Masser zeigte in „A.S.-Dur – Concerto in one movement“ von Siegmund Andraschek die Vielseitigkeit des Tenorhorns und unterstrich damit die große Bedeutung dieses Instruments in der alpenländischen Blasmusik. Seinen wuchtigen Abschluss fand OPUS STYRIAE 2018 in „Styria – Hymne nach Peter K. Rosegger op 102“, komponiert und dirigiert von Paul Maier.

Rainer Schabereiter



„Steirer-Power“ für Österreich

60. ÖBV Kongress in Eisenstadt mit starker steirischer Beteiligung

Die burgenländische Landeshauptstadt war Ende Mai für einige Tage Zentrum der österreichischen Blasmusik. In diesem Zusammenhang wurden auch Neuwahlen durchgeführt. Unser steirischer Landesobmann Erich Riegler wird den ÖBV in den nächsten drei Jahren führen. Getreu dem Titel „Haydn trifft Blasmusik“ präsentierte sich Eisenstadt von seiner kulturellen Vielseitigkeit.



ÖBV-Präsident Erich Riegler (Mitte) mit seinen beiden Vizepräsidenten Wolfram Baldauf (links) und Horst Baumgartner (rechts)

Der Kongress des Österreichischen Blasmusikverbandes wird jährlich von einem anderen Landes- bzw. Partnerverband des ÖBV veranstaltet. Am Fronleichnam-Wochenende tagten die Fachfunktionäre aller Verbände in Eisenstadt, um konstruktiv über die Zukunft des österreichischen Blasmusikwesens zu diskutieren. Neben dem fachlichen Austausch in den Gremien der Landeskapellmeister, der Landesobmänner, der Bundesjugendleitung etc. wurden das ÖBV-Präsidium sowie der Bundesjugendvorstand neu gewählt.

Am Samstag, dem 2. Juni 2018, fand die Neuwahl des ÖBV-Präsidiums statt. Ebenso geändert hat sich das Rotationsprinzip des amtierenden Präsidenten, das mit einer Statutenänderung einherging. In den vergangenen Jahren wurde der Präsident des ÖBV jährlich neu gewählt, wobei in diesem Wahlrhythmus stets ein Bundesland einen Präsidenten für die österreichische Blasmusik stellte. Um dieser umfassenden Funktion eine gewisse Nachhaltigkeit und Beständigkeit zu verleihen, haben sich die wahlberechtigten Stimmen des Kongresses auf eine

dreijährige Funktionsperiode geeinigt. Für die nächsten drei Jahre wurde der steirische Landesobmann Erich Riegler einstimmig zum Präsidenten des Österreichischen Blasmusikverbandes gewählt.

Gemeinsam mit Präsident Erich Riegler wurden folgende Funktionärinnen und Funktionäre wie folgt gewählt: Vizepräsident Horst Baumgartner (Ktn.), Vizepräsident Wolfram Baldauf (Vlbg.), Bundeskapellmeister Walter Rescheneder (OÖ), Bundeskapellmeister-Stellvertreter Thomas Ludescher (Vlbg.), Bundeskapellmeister-Stellvertreter Herbert Klinger (W), Bundesfinanzreferent Michael Krimplstätter (Sbg.), Bundesstabführer Gerhard Imre (Bgl.), Bundesstabführer-Stellvertreter Peter Schwab (Stmk.), Bundesschriftführer Friedrich Anzenberger (NÖ), Bundesschriftführer-Stellvertreter Oskar Bernhard (Stmk.), Bundesmedienreferentin Raphaela Dünser (Vlbg.), Bundes-EDV-Referent Erich Riegler (Stmk.) sowie der Kontrollausschuss/Kassaprüfer Manfred Ehart und Hedwig Eder.

ÖBV / Rainer Schabereiter



■ Bruck an der Mur

13. Weisenbläsertreffen beim Hubertussee

Am 7. Oktober 2018 findet wieder das traditionelle Weisenbläsertreffen bei der Bruder Klaus-Kirche am Hubertussee bei Mariazell statt.

Die Aschbacher Weisenbläser laden nach dem Festgottesdienst um 10.00 Uhr zum abwechselnden Musizieren der Bläsergruppen ein und freuen sich auf zahlreichen Besuch. Für das leibliche Wohl sorgen die Sängerrunde sowie der Kultur- und Sportverein Halltal.

Um Voranmeldung der Bläsergruppen wird unter 0680/202 12 06 oder petritschjoerg@hotmail.com gebeten.



Tolles Frühlingskonzert mit der Knappenkapelle Breitenau



Tanja Grassegger mit der KK Breitenau

Der Buntheit des Frühlings angepasst, stellte Kpm. Wolfgang Graf ein vielfältiges Konzertprogramm vom Walzer bis zur Rhapsodie, von der Klassik bis zum Rock zusammen.

„Star des Abends“ im gut besuchten Barbarbarasaal zu St. Erhard war zweifellos eine Musikerin, die sich einem schwer zu spielenden Instrument verschrieben hat: Mit einem Solostück für Oboe und Blasorchester von Nikolay Rimsky Korsakoff stellte Tanja Grassegger ein Kunstwerk vor, mit dem sie beim LAZ in Gold antreten wird. Der lang anhaltende Beifall mag ihr ein guter Begleiter zu diesem besonderen Vorhaben sein.

Auch sonst bereicherten Solisten, wie z.B. Johann Prezler und Martin Bodlos, mit „Il silenzio“ oder Michael Kainz mit einem Elvis Presley Oldie den Konzertreigen, den Romana Haidenhofer nach Texten von Michaela Graf mit einer Brise Humor umrahmte. Dass Wolfgang Graf mit dieser Auswahl einen guten Griff gemacht hat, bewies der tosende Schlussapplaus.

Ernst Grabmaier



Frühjahrskonzert MV Parschlug 2018

Wassermusik. Unter diesem Motto stand das Frühjahrskonzert des MV Parschlug. Zur Einstimmung diente das namensgebende Werk dieses Konzertes: Die „Wassermusik-Suite“ von Georg Friedrich Händel. Es folgte die „Black River Overture“ von Thomas Doss. Ebenfalls um ein Auftragswerk handelt es sich bei „Wild Waters“ von Hermann Pallhuber.

Als Abschluss des ersten Teiles folgte die oscar-prämierte Filmmusik zu „Titanic“ von James Horner. Mit der Darbietung von „Fluch der Karibik 3“ begann der zweite Teil der Wasserreise. Beim Stück „Beyond the Sea“ vom Soundtrack zu „Findet Nemo“ gab es mit Markus Krautinger einen bemerkenswerten Vocal-Solisten. Mit dem Walzer „An der schönen blauen

Donau“ von Johann Strauss Sohn führte die Reise wieder in heimische Gewässer zurück. Die mährische Polka „Wasserspiele“ von Frantisek Manas und der „Mürztaler Marsch“ bildeten den traditionellen Schluss des Konzertes. Durch das Programm führte Rainer Schabereiter in professioneller Manier.

Andreas Kienleitner

■ Deutschlandsberg

600 Musiker beim Bezirksmusikfest in Deutschlandsberg

Am 16. Juni wurde es laut in der Deutschlandsberger Innenstadt. Zur Feier des Bezirksmusikfests marschierten 16 Musikkapellen aus dem gesamten Bezirk am unteren Hauptplatz ein und zeigten den begeisterten Zuschauern ihr musikalisches Können. Das bunte Treiben fand seinen Höhepunkt im Rathauspark, als sich alle 600 beteiligten Musiker zum gemeinsamen Großkonzert versammelten. Dabei wurde ganz Deutschlandsberg in eine einmalige Klangwolke getaucht, dirigiert unter anderem von

Franz Maurer, Ehrenkapellmeister der Stadtkapelle Deutschlandsberg. Unter den Ehrengästen befanden sich u.a. Bezirkshauptmann Helmut-Theobald Müller, Bgm. Josef Wallner, die beiden VBgm. Toni Fabian und Jürgen Kovacic sowie Nationalratsabgeordneter Josef Muchitsch. Alle Mitwirkenden wurden mit einem stimmungsvoll-steirischen Fest in der Koralmhalle belohnt, bei der die Verpflegung und nicht zuletzt die musikalische Unterhaltung mit den Koralm Krainern als Festakt ebenfalls keineswegs zu kurz kamen. Bis in die

frühen Morgenstunden dauerte das Bezirksmusikfest – ein unvergleichbarer Festakt, der in dieser Form eben nur mit jenen zahlreichen gut gelaunten Blasmusikern stattfinden kann, die der Bezirk Deutschlandsberg zu bieten hat. Einen großen Dank möchte die Stadtkapelle Deutschlandsberg an die Stadtgemeinde Deutschlandsberg für die Unterstützung sowie an Festobmann Christian Leitner für die großartige Organisation aussprechen.

*Musikverein
Stadtkapelle Deutschlandsberg*



Foto: Alois Reingrecht



Kirchenkonzert 2018

Foto: Foto Strametz



Das Kirchenkonzert der MMK Bad Gams fand in der vollbesetzten Pfarrkirche in Bad Gams bereits zum fünften Mal statt. Obm. Georg Lampl begrüßte

in seiner Ansprache das zahlreiche Publikum und widmete das Konzert dem erst einige Tage vor dem Konzert verstorbenen E-Obm. Alois Feibl. Zum

Konzertbeginn ließ Kpm.-Stv. Gustav Prattes das Jugendblasorchester mit dem Choral „Jupiter – from the Planets“ sowie der „Emerald Fantasie“ aufhorchen.

Für einen dynamischen Start sorgte Kpm. Harald Lederer mit der Marktmusikkapelle und gab den Auftakt zum Thema „Liebe“ mit „The Twilight Saga – A thousand Years“. Es folgte eine musikalische Klangwolke mit bekannten Stücken und „Gänsehautfeeling“ war in der Pfarrkirche zu spüren.

Den Abschluss bildete die „Feierabendserenade“ – ein bekanntes Egerländer-Musikstück. Kpm. Lederer bedankte sich in seinen Abschlussworten für die Liebe seiner Musiker zur Musik.

Moderiert wurde in gewohnter Weise von den Marketenderinnen Christine und Veronika Maierhofer.

Sigrid Lederer

Die SK Deutschlandsberg musiziert in den Mai



Am Abend des 30. April begannen die Feierlichkeiten mit dem Maibaumaufstellen in Deutschlandsberg, welches musikalisch von der SK Deutschlandsberg umrahmt wurde. Danach hatten die Musiker nur wenige Stunden Verschnaufpause, denn bereits um sechs Uhr morgens startete der Weckruf. In Marschformation ging es durch die Innenstadt, die im Laufe des Vormittags

mit Märschen und Polkas aufgeweckt wurde. Damit dabei auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kam, wurde die Kapelle an Jausenstationen großartig unterstützt. Ein besonderes Dankeschön an die Bäckerei Bodiselitsch, Leibenfelderwirt Hubert Leitinger, Gerhard Rainer, Hans Amon, Weinbau Ulli und Hannes Resch sowie den Buschenschank Orsl. Nach dem Frühstück wurde die Weck-

ruf-Tour fortgesetzt, die bis nach Wildbach führte, wo mit dem Wildbacher Maibaumaufstellen die Ausrückung einen beschwingten Ausklang bei ebenfalls herzhafter Bewirtung fand. Die Stadtkapelle Deutschlandsberg bedankt sich bei Ihren Unterstützern und freut sich schon auf das nächste Jahr.

MV Stadtkapelle Deutschlandsberg



„Ein Kamel auf Reisen“ holte sich den Tagessieg

Viktoria Wildbacher (Schwanberg), Laura Sappl (Schwanberg), Anna Gollien (St. Peter i.S.) und Markus Adam (St. Andrä i.S.) haben beim Bezirkswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ in Leutschach in der Stufe D abgeräumt.

Mit Werken von Johann Sebastian Bach, Antonin Dvorak und dem Professor für klassisches Saxophon an der Universität für Musik und darstel-



Foto: P. Sappl

ende Kunst in Wien, Oto Vrhovnik, konnte das Saxophonensemble unter der Leitung von Kurt Mörth die Jury im Knielyhaus in Leutschach überzeugen und Höchstpunkte ihr Eigen nennen.

Ensemblemitglied und Musikstudent Markus Adam komponierte für den Wettbewerb ein eigenes Stück mit dem Titel „Ein Kamel auf Reisen“.

Thomas Stopper

■ Feldbach

Geprüfte Töne der Blasmusikjugend

Insgesamt 116 Jungmusiker nahmen an der LAZ Prüfung in der MS Feldbach teil. 48 bestätigten ihr musikalisches Können in der Kategorie Junior, 39 wurden in Bronze und 28 in Silber geehrt.

Besonders hervorzuheben sind die 81 Auszeichnungen, die auf ein sehr hohes Ausbildungsniveau im

MB Feldbach schließen lassen. Die österreichische Blasmusik sichert mit der Verleihung des Abzeichens den Ausbildungsstandard und gibt zusätzlichen Anreiz zum eifrigen Musizieren im Musikunterricht.

Unter Anwesenheit vieler Eltern wurden in der Aula des Bundesschulzentrums Feldbach feierlich die Urkunden

verliehen. Festlich umrahmt von einem hochkarätigen Bläserensemble von regionalen Kapellmeistern sprach Bez.JRef. Peter List besonders den Eltern und den Musiklehrern einen großen Dank aus. Der Bezirksverband gratuliert allen Prüflingen und wünscht viel Freude an und mit der steirischen Blasmusik.

Julia Fellner



Konzertwertung 2018 – Auftakt zur Blasmusikseason in Feldbach

Im Rahmen der diesjährigen Konzertwertung wagten sich 16 Blasmusikkapellen aus der gesamten Steiermark vor eine hochkarätige Jury. Austragungsort des Bewerbs war die Sporthalle Fehring.

Gemäß den Worten vom Vorsitzenden LKpm. Manfred Rechberger darf man ab 85 Punkten von sehr guter Blas-

musik sprechen. Demgemäß ist das Ergebnis für die Blasmusikvereine eine beachtliche Qualitätsauszeichnung.

Hervorzuheben ist die Trachtenmusikkapelle Trautmannsdorf, welche das Wochenend-Höchstergebnis mit 96,5 Punkten erspielte.

Kpm. Stephan Kaufmann schaffte eine Atmosphäre im Raum, von der das

gesamte Publikum gefesselt wurde. Da die Idee der Wertungsspiele in der Hebung des musikalischen Niveaus einer Blaskapelle liegt, ist es vor allem dem Einsatz der Kpm. zu verdanken, dass die Blaskapellen einen so hohen musikalischen Leistungsstandard aufweisen konnten.

Julia Fellner



Frühschoppen „gscheit“ feiern

Anfang Juni wurde in Breitenfeld wieder „gscheit“ gefeiert. Der MV Breitenfeld veranstaltete seinen Frühschoppen mit regionalen Speisen, Säften, Weinen und Mehlspeisen und verzichtete dabei auf Plastikmüll.

Unterhaltung gab es mit einer kleinen Gruppe aus dem eigenen Verein. Ein besonderes Highlight war dieses Mal der alkoholfreie Cocktail. Die Musikerjugend hat sich im Frühling mit dem Thema „Weniger Alkohol – Mehr vom Leben“ auseinandergesetzt. Bei dem Workshop wurden auch alkoholfreie Cocktails gemixt und den Sieger durften die Jugendlichen beim Frühschoppen präsentieren. Obm. Mario Gratzler ist ganz stolz auf seinen jungen Verein, der ein Durchschnittsalter von 24 Jahren hat.



„Es ist uns sehr wichtig, dass sich die Jugend bei uns wohlfühlt und gut aufgehoben ist, daher ist es für uns selbstverständlich, dass wir immer

wieder Zeichen in der Jugendarbeit setzen. Und der Cocktail schmeckt wirklich sehr gut!“

Teresa Gratzler



„Peter Alexander lebt“

Unter diesem Motto stand das diesjährige Wunschkonzert der Jungsteirerkapelle Feldbach im Zentrum. Neben Bgm. Josef Ober durfte sich die Jungsteirerkapelle freuen, viele Ehrengäste aus Politik und Gesellschaft zu begrüßen.

Die rund 600 begeisterten Konzertbesucher erlebten eine schwungvolle Revue mit bekannten Hits von Peter Alexander oder Trude Herr wie „So ein ungarisches Mädchen“, „Ich will keine Schokolade“ oder „Weil ich so sexy bin“. Ein herzlicher Dank gilt den Gesangssolisten Marlies Lang und Martin Schranz, den VIP-Girls - Die Dancecrew sowie dem Regisseur Thomas Toppler für die Inszenierung. Auch das Jugendblasorchester unter der Leitung von Viktoria Winkler bekam mit den Disney Filmhits aus „Die Eiskönigin“ und „König der Löwen“ anerkennenden Beifall.



Weitere Highlights waren der Konzertmarsch „Bon Appetit“, komponiert von unserem EKpm. Karl Pfeiler und die „Joiser Polka“, komponiert von Kpm. Sascha Krobath.

Christian Matzhold wurde für seine langjährige Tätigkeit als Obm. mit dem Verdienstkreuz in Bronze am Band ausgezeichnet.

Marion Luttenberger

Vatertagskonzert



Das traditionelle Vatertagskonzert der Artillerie-Traditionskapelle Von der Groeben fand erstmals in der Feldbacher Kaserne statt.

In einer gemeinsamen Informationsveranstaltung mit dem Österreichischen Bundesheer wurden wehrpolitische Inhalte ebenso wie das in Feldbach stationierte Gerät im Rahmen des Konzertes präsentiert.

Die seit 1972 existierende Verbundenheit der Kaserne mit der Musikkapelle wurde in einer eigenen Fotoausstellung zusätzlich hervorgehoben.

Besonderes Highlight war die Auszeichnung verdienter Musiker, allen voran von Kpm. Franz Kerschhofer, welcher für seine 25-jährige Tätigkeit in dieser Funktion das Verdienstkreuz in Gold am Bande von LObm.-Stv.

Hedwig Eder überreicht bekam. Unter den weiteren Ausgezeichneten befanden sich Günter Schwarzl, Martina Bauer, Wolfgang Praschk und Emanuel Eder. Die gemeinsame Veranstaltung fand bei hochsommerlichen Temperaturen einen würdigen Abschluss mit dem „Radetzky-Marsch“ als Zugabe.

Günter Rath



1. Bezirksmusikertreffen des MB Feldbach

Unter dem Motto „Einfach schön“ veranstaltete die Trachtenmusikkapelle Gossendorf das erste Bezirksmusikertreffen des Musikbezirkes Feldbach im KOMM' – Zentrum in Leitersdorf.

Freitag und Samstag marschierten Musikkapellen aus den Musikbezirken Feldbach, Fürstenfeld, Bad Radkersburg und auch vier Vereine aus dem Burgenland ein, insgesamt 33 Musik-

vereine mit 1.071 Musikern, davon 92 Marketenderinnen.

Als Gastgeschenk wurde die Polka „Einfach Schön“, komponiert von Karl Heinz Promitzer, überreicht.

Beim Festakt am Samstag am Sportplatz nahmen 17 Musikkapellen aus drei verschiedenen Musikbezirken und zahlreiche Zuseher teil. Das Fest klang mit einer Heiligen Messe und Früh-

schoppen am Sonntag, musikalisch umrahmt vom MV Breitenfeld, aus. Herzliche Gratulation an den gesamten Vorstand, besonders Obm. Gerhard Lamprecht, Obm.-Stv. Mario Halbedl und Kpm. Markus Eibl, und die Musiker und Marketenderinnen der TMK Gossendorf für die sehr gute Organisation und Durchführung des Festes.

Siegrid Fauster



50. Wunschkonzert – Jubiläum

„Wie die Zeit vergeht“ – so war das Motto des diesjährigen Wunschkonzertes des MV Kirchberg an der Raab,

wurde dieses doch zum 50. Mal gespielt. Das Eröffnungsstück von Kpm. Karl-Heinz Promitzer gab gleich das

Motto vor: „Wir feiern ein Jubiläum“. Zu diesem Jubiläum hatte er 50 weitere Trompeter aus der Region eingeladen, um mit dem Musikverein besondere Stücke aufzuführen; wie zum Beispiel den „Triumphmarsch“ aus „Aida“, der zu einem besonderen Hörerlebnis wurde.

Es wurden einige neue Werke und Eigenkompositionen vom Kpm. sowie auch von Komponisten aus der Region dargeboten.

Mit der „Ballade an die Liebe“ erlebte der Musikverein in der Fassung für Blasorchester eine Uraufführung.

Beim Seer-Stück „Wilds Wasser“ sorgten Lena Promitzer und Evy Rossmann für Gänsehaut-Feeling und mit „O happy day“ ging das Jubiläumskonzert ins umjubelte Finale.

Reingard Windisch



Erfolgreicher Frühling bei der TMK Trautmannsdorf

Die TMK Trautmannsdorf lud zum 12. Frühlingskonzert und erntete für die interpretierten Stücke aus dem Genre „Märchen“ Standing Ovations vom zahlreich erschienenen Publikum. Das Debüt von Kpm. Stephan Kaufmann ist mehr als gelungen. Er konnte somit die erfolgreiche Arbeit von Johann Kirbisser hervorragend weiterführen.

Außerdem erspielte sich die TMK Trautmannsdorf beim Konzertwertungsspiel Ende April das beste Ergebnis aller teilnehmenden Kapellen an diesem Wochenende. Die Musiker der TMK Trautmannsdorf sind sehr stolz auf ihre erbrachten Leistungen in diesem Frühling und freuen sich schon auf ihre nächsten musikalischen Herausforderungen.

Kerstin Scheinost



Erfolgreiche Konzertwertung

■ Fürstenfeld

MUSIK(:ER:)LEBEN



Die TMK Ottendorf und Kpm. Christopher Koller präsentierten ein buntes Konzertprogramm aus dem Musikererleben und so durfte das Publikum an zwei Abenden wunderbare Musik erleben.

Filmmusik wie „Thor: The dark World“, „Miss Marple Theme“, „Vielen Dank für die Blumen“ oder „Sherlock Holmes“ sorgten für so manchen Ohrwurm. Bei „Ute Bock Marsch“, „Maxglaner Zigeunermarsch Reloaded“ und „Aeronaute marsch“ glühten die Finger. „Game of Thrones“ wurde von Koller für Boomwhackers und Percussion arran-

giert. Sakrale Musik vom Ottendorfer Komponisten Dieter Maderbacher, der auch selbst mit seiner Oboe musizierte, erklang mit dem hochkarätigen Werk „De Omnipotentia dei“.

Gleich 14 Variationen wie Bach, Strauß, Haydn, Mozart, Verdi, Cound, Wagner Mendelsohn, Beethoven, Schumann, Meyerbaer, Suppé oder Brahms von Romantik über Wiener Musik und Klassik gab es von „s kommt ein Vogerl geflogen“. Als Zugabe erklang der musikalische Scherz „Plappermäulchen“ und der „Deutschmeister Regimentsmarsch“. Der Konzerttitel

war Programm und das passende Konzertlogo entstammt aus der Feder des Styria Ink Tattoostudio Ottendorf. Die Besucher bedankten sich mit stehenden Ovationen.

Christoph Grill, selbst Kpm. der Polizeimusik Steiermark, unterhielt mit einer pointierten Moderation das Publikum und die Ehrengäste, darunter Landtagspräsident a.D. Franz Majcen, die Landtagsabgeordneten Hubert Lang und Herbert Kober, Bgm. Sepp Haberl, Dechant Peter Rosenberger und Ärztin Rosa Maria Ernst.

Harald Maierhofer



■ Graz-Stadt

Stolze Stabführerin

Die Freude beim MV Liebenau und vor allem bei Stbf. Selina Laffer war überwältigend: Bei ihrer ersten Marschwertung als Stabführerin in Niklasdorf schaffte die 20-Jährige mit ihrer Kapelle in der Stufe C beachtliche 95,93 Punkte.

Gerade einmal zwei Wochen zuvor hatte Laffer ihre Stabführerprüfung abgelegt. Bei der Wertung gab man den Marsch „Mein Heimatland“ von Sepp Neumayr zum Besten. Nach Bekanntgabe des Ergebnisses spielten die Grazer Musiker ein viel umjubeltes Gastkonzert im Festzelt.

Für Selina Laffer, sie studiert Umwelt- und Systemwissenschaften, war das allerdings nicht ihr erster großer Auftritt: Nach Absolvierung des vorbereitenden Stabführerkurses im Jahr 2016 unter dem Grazer Bez.Stbf. Gottfried Marak

durfte sie noch im selben Jahr beim „Silvesterstadl“ einer Blaskapellen-Auswahl aus Graz und Umgebung in der Grazer Stadthalle voranschreiten,

was von einem Millionen-Publikum live im Fernsehen mitverfolgt wurde. Im Jahr 2017 gab es ein Da Capo.

Robert Breitler



■ Graz-Nord

Kleines Gratwein – großes Kino: Wir sagen „Dankeschön!“

Eine rasselvolle Mehrzweckhalle, der Geruch von frischem Popcorn, unzählige Filmplakate, roter Teppich, Oscars und Filmklappen – dazu in Eigenregie geschnittene Videos passend zur dar-

gebotenen Filmmusik und ein abwechslungsreiches musikalisches Programm: Das alles macht das Frühlingskonzert 2018 des MV Markt Gratwein zu einem unvergesslichen Ereignis.

Spannend war vor allem für die Musiker und Kpm. Christoph Posch, wie beim Konzert das Timing zu den Filmszenen erwischt wird. Doch mit den genauen Tempovorgaben der musikalischen Leitung wurden die Videos in vielen intensiven Nächten so geschnitten, dass ein überraschend gutes Timing das Publikum restlos begeisterte.

Auch „Oregon“ von Jacob de Haan wurde mit eindrucksvollen Bildern des schönen US-Bundesstaates verbildlicht, was dieser wundervollen Komposition noch mehr Ausdruck verleihen konnte. Bemerkenswert war dabei, dass für sämtliche Filmausschnitte auch offizielle Aufführungslizenzen vorliegen. Einige gesammelte Informationen, wie man in Österreich zu diesen Lizenzen kommt, und über die Kosten liegen mittlerweile auch beim Steirischen Blasmusikverband auf.

Christian Kriegel



Foto H.P. Köpping



■ Gröbming

Muttertagswunschkonzert in Donnersbach

Das traditionelle Wunschkonzert der TK Donnersbach am Vorabend des Muttertages wurde von der Jugendblaskapelle Donnersbach unter Thomas Reiter eröffnet.

Kpm. Hannes Ilsinger hatte ein vielseitiges Musikprogramm vorbereitet, in dem Konzertstücke wie „Free World Fantasy“, Konzertmärsche und Polkas wie „Launisches Mädchen“ oder „Von der Seele“ enthalten waren. Konzertanter Höhepunkt war der „Große Österreichische Zapfenstreich“ mit den beiden Solotrompetern Oliver Huber und Lukas Luidold, hier gab es minutenlange begeisterte Standing Ovations der Zuhörer. Einige Musiker wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet: Andrea Schoiswohl, Rudolf Ilsinger, Josef Forstner, Heinz Luidold, Roland Nie-

derl, Herbert Huber und Hans Ilsinger. Nach den Dankesworten von Obm. Siegfried Luidold bedankte sich die TK

Donnersbach mit einigen Zugaben bei den Konzertbesuchern.

Wolfgang Schupfer



■ Judenburg

Ein Herz für Blasmusik

Erstmals in der fast 170-jährigen Vereinsgeschichte des MV Pusterwald steht eine Dame als Kapellmeisterin

dem Verein vor. Nach elfjähriger Tätigkeit als Kpm. hat Martin Kressnig den Taktstock an Elisabeth Poier beim

traditionellen Konzert unter dem Motto „Ein Herz für Blasmusik“ übergeben. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung übergab Obm. Johann Peinhaupt Herrn Martin Kressnig, welcher als Musiker und Kpm.-Stv. dem Musikverein erhalten bleibt, ein kleines Präsent. Zur Überraschung haben die Musiker den „Rainer Marsch“ gespielt und den Text, welcher für Martin Kressnig extra umgedichtet wurde, gesungen.

Dass die über 40 Musiker ein „Herz für die Blasmusik“ haben, stellten sie gemeinsam mit ihrer neuen Kapellmeisterin eindrucksvoll – nicht nur bei der Motto gebenden Polka – unter Beweis. Ein breit gefächertes Programm von Polka und Märschen bis hin zur Erkennungsmelodie vom Grand Prix der Volksmusik „So schön ist Blasmusik“ war alles dabei

Sabine Kogler



Obm. Johann Peinhaupt, Barbara und Martin Kressnig, Kpm. Elisabeth Poier



■ Knittelfeld

90 Jahre

Der Musikverein der Pfarrgemeinde St. Margarethen bei Knittelfeld feiert heuer sein 90-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund wurde zum feierlichen Jubiläumskonzert geladen. Eröffnet wurde wie immer vom Jugendblasorchester. Danach nahmen die Musiker ihre Gäste mit auf eine musikalische Zeitreise durch 90 Jahre Musikgeschichte und begeisterten mit traditionellen Stücken wie „Frühling auf der Alm“ und dem „27er Regimentsmarsch“. Auch Klassiker wie „Cherry Pink“ oder „St. Thomas“ gab es zu hören. Nur knapp ein Monat später veranstaltete der jubilierende Verein gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr und der Landjugend ein Zeltfest. Nach zahlreichen Programmpunkten ließ es sich der Musikverein nicht nehmen, die abschließende Jubiläumsmesse musikalisch zu umrahmen.

Danach versammelten sich die zahlreichen Festgäste bei traumhaftem Wetter im Festzelt zum Frühschoppen, welcher von der neu fusionierten

Eisenbahnerstadtkapelle gestaltet wurde. Der Verein freut sich noch auf zahlreiche erfolgreiche Jahre.

Tanja Weissensteiner



■ Leibnitz

Polka-Walzer-Marsch Wertungsspiel in Hengsberg

Bereits zum zweiten Mal richtete der MB Leibnitz diesen landesweiten Wettbewerb aus. Diesmal kamen die 27 Musikvereine aus zehn verschiedenen Bezirken der Steiermark. Die Bewertung setzte sich aus zehn verschiedenen Kriterien, wie z.B. Stimmung und Intonation, spieltechnische Ausführung, Tempo und Agogik, künst-

lerisch-musikalischer Gesamteindruck usw., zusammen. Der musikalische Bogen spannte sich vom traditionellen Marsch über die böhmische Polka bis hin zum konzertanten Walzer. Den Vorsitz der vierköpfigen Jury führte Bundeskapellmeister-Stv. Herbert Klinger. Aus dem MB Leibnitz stellten sich elf Musikvereine der fachkundigen

Jury und erspielten sich hervorragende Ergebnisse. Erwähnenswert ist die Leistung der Stadtkapelle Leibnitz, die sich über 92,66 Punkte in der schwierigsten Leistungsstufe freuen konnte. Der Bezirksverband Leibnitz gratuliert allen Teilnehmern zu diesen tollen musikalischen Leistungen.

Herbert Ploder



Foto: Stadtkapelle Leibnitz



Die TK unterwegs – ein Reisebericht

Ende Mai wagte sich die TK Lebring St. Margarethen wieder über die Grenzen der Steiermark hinaus. In diesem Sinne machten sich 43 Musiker auf den Weg nach Salzburg, nach St. Margarethen im Lungau, denn der dortige Musikverein lud zum großen Margarethentreffen.

Nach der Begrüßung der Gastkapellen aus ganz Österreich durften wir ins Festzelt abtreten und hatten das Vergnügen, das Fest mit einem stimmungsvollen Dämmereschoppen zu eröffnen.

Den restlichen Abend konnten wir alle mit grandioser Stimmung genießen. Am Sonntag versammelten sich alle

verbliebenen „Margarethener“ Kapellen und noch viele andere Musikvereine in aller Frühe auf dem Festplatz:

Das große Bezirksmusikertreffen stand auf dem Programm.

Bettina Wurzinger



■ Leoben

Bezirksmusikertreffen

Mitte Juni feierte der MB Leoben gemeinsam mit der Werkskapelle Brigl und Bergmeister Niklasdorf das Bezirksmusikertreffen, das heuer im Zeichen 870 Jahre Gemeinde Niklasdorf und 20 Jahre Markterhebung stand. Um 13.00 Uhr begann man mit der Marschmusikwertung, an der zehn

Blasmusikvereine teilnahmen. Beim anschließenden Gesamtspiel mit rund 500 Musikern wurden der „Hofrat Mülhstein Marsch“ von Robert Mülhstein, „Choral“ von Manfred Pölzl, der „Hoch Österreich Marsch“ von Markus Achleitner und die Landeshymne zu Gehör gebracht.

Elf Stabführer erhielten vom Steirischen Blasmusikverband Urkunden zur bestandenen Stabführerprüfung des Österreichischen Blasmusikverbandes. Im Festzelt sorgten die WK Donawitz, der MV Liebenau und der MV Kraubath an der Mur für eine tolle Stimmung.

Vinzenz Keimel



Geprüfte Stabführer in Leoben

Acht Teilnehmer absolvierten in sechs Wochen den Stabführerkurs des ÖBV im Bezirk Leoben, Kursleiter war Bez. Stbf. Mario Krasser. Die Ausbildung

umfasste sechs Module. Gelehrt wurde unter anderem die genaue Abfolge der Kommandos, das An- und Abtreten, die Marschaufstellung, das Zeichnen

zum An- und Absetzen, die Trageweise der Instrumente sowie Marschmusik am Stand und in unterschiedlichen Formen in Bewegung. Den Part Züge von Musikkapellen auf öffentlichen Verkehrsflächen übernahm Bez. Stbf. Dietmar Simmerl vom MB Leibnitz, Bez. Kpm. Vinzenz Keimel war für das Dirigieren verantwortlich. Anfang Mai stellten sich 13 Stabführer aus dem MB Leoben und Bruck an der Mur mit der Ortsmusikkapelle Mautern der theoretischen und praktischen Prüfung. Die Prüfer waren LStbf.-Stv. Herbert Nußbaumer und Bez. Stbf. Josef Friedl. Prüfungsvorsitzender war Bez. Stbf. Franz Mauthner.



Teilnehmer aus dem MB Leoben

Vinzenz Keimel

Musikalischer Frühjahrsgruß der Bergmusikkapelle Eisenerz

Die Bergmusikkapelle Eisenerz unter der Leitung von Kpm. Manfred König veranstaltete ihr traditionelles Frühjahrskonzert. Der Humorist Gerhard Reitmaier führte durch das schwungvolle Programm und sorgte für beste Laune. Die Kapelle präsentierte ein

buntes Potpourri aus Märschen, böhmischer Blasmusik und modernen Klängen wie einem Medley aus Mary Poppins. Ein besonderes Highlight war die Blasmusik-Pop-Ballade „My Dream“ mit einem berührenden Flügelhornsolo, vorgetragen von Thomas

Wohltran. Im feierlichen Rahmen des Konzertes wurde im Beisein von Bgm. Christine Holzweber Günther Lemmer das Verdienstkreuz in Bronze für seine Tätigkeit im Bezirksvorstand des MB Leoben verliehen.

Nicole Wohltran



■ Liezen

„Conquest of Paradise“

Beim heurigen Kirchenkonzert eroberte die Werks- und Stadtmusik Trieben unter Friedrich Fösleitner und der Singkreis Gaishorn unter Brigitte Wagner musikalisch nicht nur das Paradies, sondern auch die Herzen der Zuhörer in der Stadtpfarrkirche Trieben.

Nach der Begrüßung von Stadtpfarrer P. Michael Robitschko folgten barocke Klänge im modernen Arrangement von Josef Bönisch „Barock-Impressionen“.

Zwischendurch präsentierte sich der Singkreis Gaishorn. Der wuchtigen Komposition von Kurt Gäble „Aufbruch“ folgte der Titel aus Pocahontas „Colors of the Wind“.

Sehr gefühlvoll wurde das liebeliche Hauptthema der Filmmusik vom Märchenfilm „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, das auf der ganzen Welt bekannt ist, vorgetragen. Ein Höhepunkt war das gemeinsam vorgetragene

Musikstück „Conquest of Paradise“ von Vangelis, das durch den halligen Klang der Kirche besonders gut zur Wirkung kam.

Mit „Can you feel the love tonight“ von Elton John und der „Abendhymne“ von Michael Schramm mit drei in der Kirche verteilten Trompeterposten endete ein abwechslungsreiches Kirchenkonzert.

Friedrich Fösleitner



■ Murau

Mareiner Open – der etwas andere Blasmusikwettbewerb

Blasmusik ist mehr als nur „umtata“ – unter diesem Motto geht am Samstag, dem 21. Juli 2018, das erste Mareiner Open über die Bühne.

Der etwas andere Blasmusikwettbewerb bietet kleinen Musikgruppen die Möglichkeit, ins Rampenlicht zu treten und sich einer Fachjury zu präsentieren. Das Besondere: Bewertet werden neben der musikalischen Leistung vor allem Unterhaltungswert und Bühnen-

präsenz. Auf die Zuhörer warten sieben Teilnehmer aus Kärnten, Wien und der Steiermark und ein bunter Stilmix von Klassik über böhmisch-mährisch bis zu Pop. Nach der Siegerehrung stehen die Rainer auf der Bühne.

Der Wettbewerb findet im Rahmen des 3-Tages-Jubiläumsfests 55 Jahre Musikverein und 10 Jahre Mareiner Brass statt.

Christina Senger



MAREINER OPEN

20.–22. Juli 2018
Sportplatz St. Marein

Eintritt:

Samstag: € 12,-
Freitag und Sonntag: frei

Info: www.mareiner-open.at



Frühjahrskonzert

Ein Höhepunkt im Vereinsjahr des MV St. Georgen ob Murau ist das Frühjahrskonzert, das jährlich in der Kreischberghalle abgehalten wird. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der neu gewählte Kpm. Rainer Hasenhütl zum Taktstock griff. Der musikalische Reigen entführte die Zuhörer in das New York der 1950er Jahre mit der „West Side Story“ von Leonard Bernstein, in die nordamerikanischen Prärien mit „Der letzte Mohikaner“ von Trevor Jones, aber auch in die engen Gässchen von Venedig mit der Bourleske „Giacomo“ von Peter Diesenberger. Andreas Seidl brillierte



mit dem irischen Volkslied „Carrickfergus“, einem Solo für Tenorhorn und Blasorchester. Vor allem galt es, einem Mann für seine jahrzehntelangen Leistungen zu danken.

Obm. Klaus Hösele wurde die Ehre zu Teil, den scheidenden Kpm. Johann Hösele zum Ehrenkapellmeister zu ernennen. Über drei Jahrzehnte leitete er den MV St. Georgen ob Murau und konnte zahlreiche Preise und Auszeichnungen in Empfang nehmen. Unter anderem wurde kürzlich der zehnte „Steirische Blasmusikpanther“ und die neunte Robert Stolz Medaille überreicht.

Elke Lindschinger

■ Mürzzuschlag

„Ausgezeichnete“ Jungmusiker

Ende April legten einige Jungmusiker des Eisenbahnermusikvereins Mürzzuschlag in Krieglach ihre Prüfungen für das Leistungsabzeichen ab. Das LAZ in Bronze

konnten Elias Gründler auf der Tuba und Christian Rinnhofer am Tenorhorn mit einem „Ausgezeichneten Erfolg“ ablegen und auch am Schlagzeug erspielten

Alexander Halmdienst und Matthias Halmdienst das Junior-Leistungsabzeichen mit „Ausgezeichnetem Erfolg“.

Martina Halmdienst





IHRE OHREN LÜGEN NICHT!



HUTTER ACUSTIX

Der Raum als Instrument!

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musikpassagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität. Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

Besser spielen und hören durch optimale Raumakustik! - Das System der selektiven Schalllenkung

Weizerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel. +43 (0)3174 / 4472
E-Mail: office@hutter.co.at | www.hutteracustix.com

■ Radkersburg

Straden im Ausnahmezustand – das 1. Straden Tattoo

Anfang Juni feierte die MMK Straden ihr dreifach-Jubiläum: 145 Jahre Musikverein, 45 Jahre Marktmusikkapelle und 30 Jahre Kpm. Michael Binder. Aus diesem Grund veranstaltete die MMK Straden das 1. Straden-Tattoo.

Nach einem fulminanten Opening, bei dem 600 Musiker mit dem „Böhmischen Traum“ für Gänsehaut-Stimmung sorgten, fiel der Startschuss. Die teilnehmenden Showkapellen gaben ihre musikalischen und choreografischen Darbietungen zum Besten. Mit dabei waren die Grenzlandtrachtenkapelle Mureck, der MV Passail, die Styrian Pipes, die Spielgemeinschaft Klöch/Bad Radkersburg und die Spielgemeinschaft Schwanberg/St. Peter im Sulmtal. Zum Abschluss ertönten die lauten Trompeten der Militärmusik Bersaglieri aus Italien.

Das 1. Straden-Tattoo endete mit einem riesigen Feuerwerk und Obm. Klaus Zidek bedankte sich bei den zahlreichen Besuchern sowie allen teilnehmenden Musikkapellen. Am Sonntag lud die MMK Straden zum Festakt, bei dem Michael Binder zu seiner 30-jährigen Tätigkeit als Kpm. und Alois Edlsbrunner für 60 Jahre Mitgliedschaft im Verein geehrt wurden.

MMK Straden

■ Weiz

Muttertagskonzert in Eggersdorf



Foto: Barbara Friedl

Zahlreiche Besucher füllten die Sport- und Kulturhalle Eggersdorf, als der MV Rabnitztal-Eggersdorf sein traditionelles Muttertagskonzert veranstaltete.

Im Mittelpunkt standen die Mütter, deren Ehrentag gebührend zelebriert wurde.



Sehr viele Kinder begeisterten mit ihren Darbietungen das Publikum. Mitgewirkt haben u.a. der Chor und die Theatergruppe der VS Eggersdorf, das Volksmusikensemble der MS Eggersdorf sowie einzelne Kinder mit Gedichtbeiträgen aus den Volksschulklassen.

Obfrau Renate Friedl führte wie immer amüsant und einfühlsam durchs Programm. Zudem gab es eine Auftrittspremiere des neu gegründeten

Jugendblasorchesters unter Kpm.-Stv. Gernot Ranftl.

Die jungen Musiker waren ganz aufgeregt erstmals vor großem Publikum aufzutreten. Alle waren mit Begeisterung dabei, der Musikernachwuchs ist somit gesichert. Zum Schluss bekam jede Mama eine Rose als Geschenk von den Kindern überreicht. Mehr Bilder vom Muttertagskonzert finden Sie auf www.mv-rabnitztal.at.

Johann Gollner

Schlosskonzert



Im Mai veranstaltete die Kameradschaftskapelle Weiz unter Klaus Maurer ein Benefizkonzert zusammen mit der Militärmusik Steiermark im wunderschönen Schlosshof der Familie Gudenus.

Die Einnahmen aus dieser Veranstaltung wurden für „Christina lebt“ gespendet. Frau Helene Lexer nahm den Scheck in Empfang, der für Kinder mit Behinderung in Weiz und Umgebung verwendet wird. Unter den Zuschauern befanden sich unter anderem auch viele Vertreter aus Politik und Wirtschaft, fast alle Bürgermeister aus der Umgebung von Weiz sowie der steirische Militärkommandant Brigadier Heinz Zöllner.

Eine Überraschung gab es für Klaus Maurer. Die Bürgermeister der Gemeinden Thannhausen, Mortantsch, Mitterdorf und Naas bedankten sich mit einer Ehrenurkunde und einem Geschenk für sein 25-jähriges Wirken als Kpm. bei der Kameradschaftskapelle Weiz.

Von der Stadtgemeinde Weiz hat er bereits vor zwei Jahren die Ehrenspange in Gold erhalten.

Auch unserem Baritonisten und Gründungsmitglied, Josef Ponsold, wurde für seine 65-jährige Mitgliedschaft von Obm. Markus Almer großer Dank ausgesprochen und ein Geschenk überreicht.

Franziska Lechner

Wir trauern um ...



Die MMK Bad Gams trauert um ihren Ehrenobmann **Alois Feibel**.

Die MMK Bad Gams musste von ihrem Musikkollegen **Stefan Deutschmann** im Alter von 33 Jahren viel zu früh Abschied nehmen.



Die Erzherzog Johann TK MV Vordernberg trauert um ihren langjährigen Musiker **Rudolf Kettner**, der im 90. Lebensjahr verstorben ist.



Der MV Langenwang trauert um **Franz Haim**. Er war mehr als 60 Jahre aktiv, davon 30 Jahre im Vereinsausschuss.



Josef Schmid, Gründungsmitglied und Ehrenobmann des MV Graden, ist im 84. Lebensjahr verstorben.



Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

Musikverein Kraubath
Bezirkskapellmeister und
Kapellmeister

Vinzenz Keimel
60. Geburtstag

Musikverein
Breitenau-Knappenkapelle

Adolf Harrer
80. Geburtstag



3. Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“

29. September 2018, ab 13.00 Uhr
Bundesgestüt Piber

